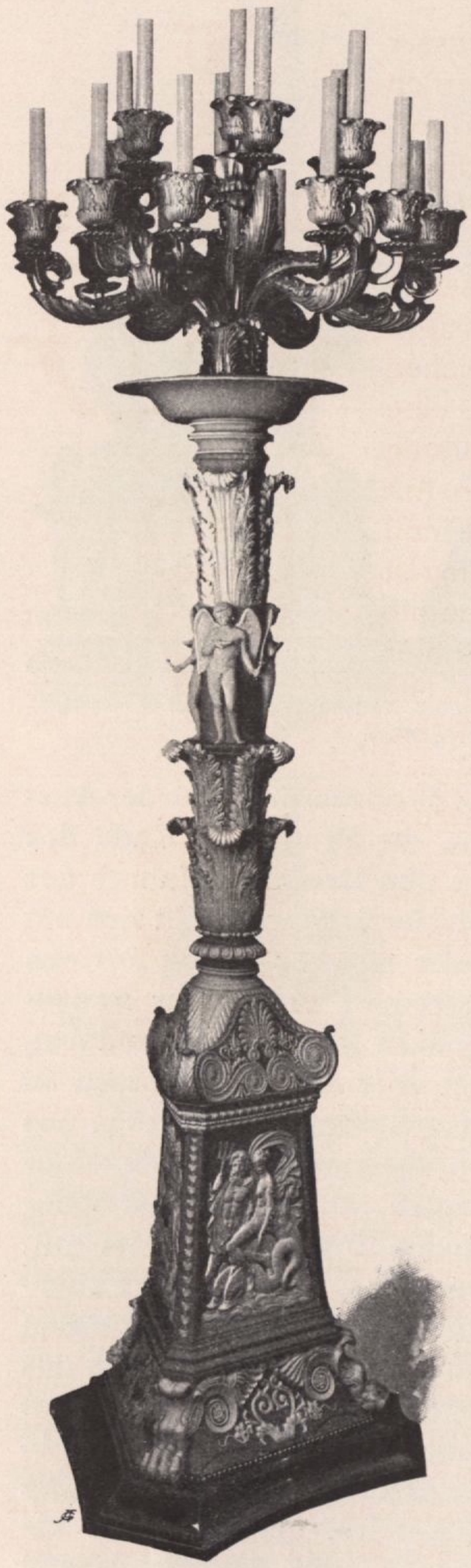

Kandelaber, Biskuit und Bronze, zuletzt Hofburg Wien

Georg Danninger; seit 1798 Meister, hat er schon 1807, wie ich im Kongresswerke nachweisen konnte, so hohes Ansehen genossen, dass das fürstlich Schwarzenberg'sche Haus, welches so viele hervorragende Pariser Bronzen ankaufte, ihm den Auftrag erteilte, zwei grosse Kandelaber „mit der fliehenden Figur Viktoria" nach im Besitze des fürstlichen Hauses befindlichen Originalen des Pariser Bronzisten Duterme anzufertigen. Er erhielt hiefür 2920 fl., während Duterme für sein Paar 4600 Fr. erhalten hatte. Neben ihm nennen die Genossenschaftsregister an Bronzearbeitern und Gürtlern der ersten drei Dezennien des XIX. Jahrhunderts zwei andere Danninger, wohl einen Bruder und Sohn des obigen, und die Meister Jaich, Kastelitz, Berkyo, Eule, Burghart, Mansmann, Stauber, Fleisch, Kirchmeier, Wiese, Weiss, Gericke, Horn, Bechmann, Böhr, Funke. Viele von ihnen sind eingewandert aus Württemberg, Franken, Hannover, manche unter ihnen als Silberarbeiter, die sich in Wien dann dem kräftig sich entwickelnden Bronzegewerbe zuwandten. Von ihnen allen aber ist der früher genannte Johann Georg Danninger der anerkannt erste Meister, er allein führt in der Zeit bis 1843 den Titel eines k. k. Hof-Bronzearbeiters; nur noch einer der Meister dieser Epoche erhielt den Hoftitel: Fr. Josef Jaich, aber nicht als Bronzearbeiter, sondern als Gürtler.

Wir dürfen uns also wohl die Vermutung gestatten, dass die hier abgebildeten Bronzen, welche nicht französischen Ursprungs sind, von Danninger und Jaich stammen. Die auf Seite 425, 426 links, 427, 429 oben, 431, 432 oben, 434, 435, 436, 437 abgebildeten Objekte werden dem Ersteren zuzusprechen sein, die Gegenstände auf Seite 426 rechts, 428, 429 unten, 432 unten, 433 können auch als Gürtlerarbeit genommen werden und die Möglichkeit, dass Jaich sie gefertigt hat, wäre nicht abzuweisen. Für Danninger spricht mehr als der Umstand, dass er als erster und einziger österreichischer Hof-Bronzist mit der Ausführung aller grösseren und edleren Aufgaben, welche der Hof des